



Der Präsident
des Nationalrates

Wien, 7. November 2023
GZ 11020.0040/22-1.1/2023

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordnete Dr. Susanne Fürst hat an den Präsidenten des Nationalrates die Schriftliche Anfrage 79/JPR betreffend Sprachliche Gestaltung von amtlichen Schriftstücken gerichtet.

Im Einzelnen beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 5, 5a, 6, 7, 7a, 8 und 8a:

Einlangende Schriftstücke werden nicht verändert, sondern in der Form ihres Einlangens belassen. Eine Änderung von Verhandlungsgegenständen – wie in der Anfrage angesprochen – kommt nicht in Betracht bzw. ist nicht geplant.

Die Parlamentsdirektion stellt für die Bediensteten der Parlamentsdirektion Sprachliche Guidelines (als internes Dokument abrufbar im [Intranet](#)) zur Verfügung, die u. a. Regelungen zur Abbildung der Geschlechter in der Sprache enthalten und für die Mitarbeitenden bindend sind. Die Guidelines werden immer wieder an aktuelle Entwicklungen angepasst und regelmäßig evaluiert. Sie gelten für die Kommunikation in der Parlamentsdirektion generell und auch ohne nach bestimmten Kommunikationsformen zu differenzieren.

Als Grundlage für diese Sprachlichen Guidelines fungieren verschiedene, u. a. rechtlich bindende, Dokumente:

- [Frauenförderplan der Parlamentsdirektion 2021 - 2026](#)
- [Vorgaben zur Barrierefreiheit \(MyAbility\)](#)
- [Pressemitteilungen des Rats der Deutschen Rechtschreibung, z. B. jene vom 26.03.2021](#)
- [Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes G 77/2018-9 vom 15. Juni 2018 betreffend das Recht auf individuelle Geschlechtsidentität](#)
- [Artikel 8 EMRK – Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens](#)

- [Intersexualität und Transidentität: Stellungnahme der Bioethikkommission](#)
- [Erlass des Bundesministeriums für Inneres betreffend die Durchführungsanleitung hinsichtlich des Eintrags des Geschlechts](#)
- [Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau \(CEDAW\)](#)
- [Europarat: Empfehlung zur Prävention und Bekämpfung von Sexismus](#)

Die Sprachlichen Guidelines nennen verschiedene Möglichkeiten, geschlechtergerecht zu formulieren:

- Verwendung von neutralen Formen
- Verwendung der weiblichen und der männlichen Form, Trennung mit „oder“, „und“, „bzw.“
- Verwendung des Doppelpunktes
- Verwendung des Schrägstriches

Welche Form der geschlechtergerechten Formulierung verwendet wird, obliegt den einzelnen Mitarbeitenden bzw. ist in jedem Einzelfall dem Medium und den bestehenden operativen Gegebenheiten, z. B. hinsichtlich Schriftzeichenanzahl, geschuldet.

Schriftstücke der Parlamentsdirektion (z. B. Präsidialprotokolle, Präsidialrundläufe, Meldungen der Parlamentskorrespondenz, Stellungnahmen und Gutachten der Parlamentsdirektion, Webinhalte) unterliegen diesen Sprachlichen Guidelines. Ausnahmen stellen nur Direktzitate dar, die nicht verändert werden.

In Protokollen werden Redebeiträge (von Abgeordneten etc.) hinsichtlich der Verwendung von männlichen/weiblichen/neutralen Formen so wiedergegeben, wie sie geäußert werden.

Zu den Fragen 2, 3 und 4.

Die geschlechtergerechte Formulierung ist Teil des Frauenförderplanes der Parlamentsdirektion und wurde immer als Wahlmöglichkeit zwischen mehreren Optionen ausgestaltet. Die jüngsten Sprachlichen Guidelines wurden im Juni 2022 veröffentlicht und werden laufend anhand aktueller Entwicklungen überprüft und weiterentwickelt. Die letzten Änderungen wurden in den Sprachlichen Guidelines am 4. Juli 2022 vorgenommen und betrafen folgende Korrektur: Auf Seite 9 wurde „Abgeordnete des Nationalrates“ durch „Abgeordnete zum Nationalrat“ ersetzt.

Zu den Fragen 9 und 10.

Die Sprachlichen Guidelines der Parlamentsdirektion sind für Bedienstete der Parlamentsdirektion bindend, weil sie als Dienstanweisung gelten.

Der Fall einer Nichtbeachtung ist wie andere Fälle einer Missachtung von Dienstanweisungen aus dienstrechtlicher Sicht zu beurteilen. Anzumerken ist jedoch, dass die Sprachlichen Guidelines

den Bediensteten der Parlamentsdirektion gewisse Handlungsoptionen innerhalb der grundsätzlichen Verpflichtung zur Verwendung der geschlechtergerechten Sprache geben.


Es sind keine Fälle einer Nichtbeachtung bekannt, die entsprechende Konsequenzen nach sich gezogen hätten.

Zu Frage 11.

Die Sprachlichen Guidelines berücksichtigen die Empfehlungen des Rates der Deutschen Rechtschreibung.

Aufgrund der vielfältigen Einsatznotwendigkeiten von Sprache in der Parlamentsdirektion (z. B. digitale Angebote) wurde auch eine verknappte Form der geschlechtergerechten Formulierung gewählt. Das österreichische Parlament bekennt sich umfassend zu Barrierefreiheit und Inklusion, daher wurde jene Variante gewählt, die von Expertinnen und Experten für Barrierefreiheit als sinnvollste vorgeschlagen wird. Siehe dazu [Gendergerechte Sprache & Barrierefreiheit | myAbility](#). Wie bereits ausgeführt, werden die Sprachlichen Guidelines laufend anhand aktueller Entwicklungen überprüft und weiterentwickelt. Vor diesem Hintergrund besteht derzeit kein Änderungsbedarf.

Mag. Wolfgang Sobotka

 80/ABPR	Unterzeichner XXVII. GP – Anfragebeantwortung Datum/Zeit-UTC	Parlamentsdirektion 2023-11-14T10:46:30+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	

